Landeshauptstadt Potsdam
Der Oberbürgermeister

Geschäftsbereich/FB:	4/FB Grün- und Verkehrsflächen/474.1	Erstellungsdatum:	19.07.2019
Bearbeiter:	Frau Rudolph-Henning Telefon: 2718	Eingang 502:	12. 08. 19
		Termin:	31.07.2019

Beantwortung der

☐ Anfrage / ☒ Kleine Anfrage - Drucksachen Nr.: 19/SVV/0677

Fragesteller/in: Sascha Krämer, Fraktion DIE LINKE

Betreff: **Sanierung Lennèstraße**

In Beantwortung o. g. Drucksache teile ich Ihnen Folgendes mit:

1. **Sind die Gehwegschäden der Verwaltung bekannt?**
   Der Zustand der Nebenanlagen ist bekannt. Die Lennéstraße ist Teil der Brandenburger Vorstadt und verläuft von der Zeppelinstraße entlang des Köhlerplatzes und endet am Park Sanssouci, dem sogenannten Kuhtor. Der Straßenzug erstreckt sich auf einer Länge von über 1 km und ist damit eine der längsten Straßen im Gebiet. Da die unterirdischen Leitungssysteme seit der Erstherstellung im Wesentlichen noch keine Erneuerung erfahren haben, sind regelmäßig Absackungen zu reparieren, welche oft aus Leitungsdefekten resultieren. Durch den bemerkenswerten Baumbestand sind im gesamten Verkehrsraum Verwerfungen aus darunterliegenden Wurzelwerk erkennbar. Zudem kommt es in speziellen Fällen durch halbseitiges Parken auf dem Gehweg zu Schadstellen durch die Krafteinwirkung der Lenkbewegungen beim Ein- und Ausparken. Es handelt sich, soweit Gehwege vorhanden sind, im Wesentlichen um mit Bernburger Mosaikpflaster befestigte Flächen aus der Gründerzeit. Insofern liegt hier aus den Denkmal- und Materialaspekten heraus ein Schutzanspruch vor, welcher bei jeglichen Reparatur- und Baumaßnahmen zu berücksichtigen ist.
2. **Ist eine Sanierung des Gehweges in der Lennéstraße geplant?**
   Nein, die separate Sanierung der Gehwege ist nicht geplant. Im Zuge des im Jahr 2009 durch die SVV gefassten Beschlusses „Barrierefreiheit in Potsdam - Pilotprojekt Potsdam West“ wurden über die letzten Jahre im gesamten Stadtteil an verschiedenen Stellen Gehweginstandsetzungen und Fahrbahnquerungen hergestellt. So auch im Verlauf der Lennéstraße. Für den hinteren Abschnitt, kurz vor dem Park Sanssouci, liegt zudem eine Umbauplanung in Verbindung mit dem Radverkehrskonzept vor.

☒ Fortsetzung siehe Rückseite

Oberbürgermeister

i. A.
Beigeordnete/r/Vertreter/in des GB

Drucksachen Nr.: 19/SVV/0677

3. **Wenn ja, wann werden die Arbeiten voraussichtlich beginnen?**
   Siehe Antwort zu Frage 2.

4. **Wenn nein, warum nicht?**
   Über die vorliegenden Erkenntnisse zum Straßenzug wird deutlich, dass ein grundhafter Straßenausbau mit Berücksichtigung der Notwendigkeiten zum Leitungsbau erfolgen muss. Ein vorgezogener Ausbau der Nebenanlagen hätte einen wiederholten Aufbruch der Anlagen zur Folge, da nicht gewährleistet werden kann, dass die Leitungssysteme im Untergrund weiteren Bestand haben und wäre somit unwirtschaftlich.
   Bis zum grundhaften Ausbau der Anlage werden Schäden sofort nach Bekanntwerden so repariert, dass über die Wiederherstellung der allgemeinen Verkehrssicherheit eine reguläre Gefahrenabwehr gewährleistet wird.

5. **Wie ist der Zustand der Gehwege in der Brandenburger Vorstadt? Bitte die Problembereiche benennen.**
   In der Regel sind die Gehweganlagen in der Brandenburger Vorstadt mit Bernburger Mosaikpflaster aus der Gründerzeit des Wohngebietes befestigt und die Schadbilder stellen sich, wie unter Frage 1 beantwortet dar. Aus dem vorliegenden Radverkehrskonzept ergeben sich Prioritäten zur Wegeverbesserung in der Lennéstraße, da hier teilweise eine Hauptroute des Radverkehrs verläuft.
   Im Zuge des bereits genannten Pilotprojektes „Barrierefreie Brandenburger Vorstadt" haben sich mehrere Defizite herausgestellt, gerade im Bereich öffentlich zugänglicher Gebäude, wie Ärztehäuser, die Kirche und die Schule und nicht zuletzt das Pflegeheim sowie Zugänge zum ÖPNV.
   Die Geschwister-Scholl-Straße von der Zeppelinstraße bis zur Schafgrabenbrücke wurde 2002/03 vollständig erneuert.